



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXXI. Markgraf Woldemar, Herzog Rudolph von Sachsen und die
Fürsten von Anhalt verweisen die Altmark zur Pfandhuldigung an den
Erzbischof Otto von Magdeburg, am 18. April 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Marggrafen Chünrads ze Brandenburg seligen Sune was, vnd auch derselbe woldmar vngerecht ist; so setzen wir den obgenanten Ludowigen vnd . . sein brüder Ludowig den Römer vnd Otten, Marggrafen ze Brandenburg vnd ze Lufitz, vnser lieb oheim vnd fursten, in nutz, gewer vnd recht derselben marck ze Brandenburg vnd des Lands ze Lufitz vnd aller irer zugehörung, da er vor inn gefezzen ist vnd die er gehabt hat, ee daz er mit vnrecht daraus geworffen wurde von deselben woldmars wegen vnd . . seiner helffer: vnd wollen si auch von Gerichtes wegen dobei behalten. Davon gebieten wir von Gerichtes wegen vnd von vnserm küniglichen gewalt vnd bei vnsern vnd des Reichs hulden allen den, die vns vnd dem Reich verbunden sind, Ob daz waer, daz sie iemant daran hindern oder irren wolt, daz si in denne gegen den, die si hindern wolten, beholfen sullen sein, wan wir in auch von rechtes wegen darzu helfen sullen vnd wollen, daz sie derselben Mark ze Brandenburg, des Lands ze Lufitzze vnd irer zugehörung in nutz, gewer vnd reht wider geletzt werden, daraus sie mit vnrechte geworffen sind. Waer aber iemant, der dem vorgeantent Woldmar vnd . . seinen helffern wider si vnd das recht helfen oder zulegen wolte, zu dem wolten wir richten, als reht wär. Des ze vrchunde geben wir in disen brief, versigelt vnder vnfers hosgerichtes Insigel, der geben ist ze Nürnberg an dem oben geschriebenn montag, nah kristis geburt drewtzeihen hundert iar darnah in dem funfzigsten iar, in dem vierden iar vnser Reiche.

Nach dem im Besitz des Herausgebers befindlichen Originale.

DCCCCXXI. Markgraf Woldemar, Herzog Rudolph von Sachsen und die Fürsten von Anhalt verweisen die Altmark zur Pfandhuldigung an den Erzbischof Otto von Magdeburg, am 18. April 1350.

Wir Woldemar, tzu Brandenburg, tzu Lufitz und tzu Landisberg Markgrebe und obirte Kamerer des Rom. Richs und wir Rudolf der Junghere Hertzog zu Sassen, Albrecht und Woldemar brudere Fursten zu Alchanien und Greuen zu Anhalt, don kunt offintliche in disseme brieue den Mannen, Landen und den Steden Stendal, Saltwedel beiden Stedten, Gardelege, Schufen, Tangermunde, Osterburg, Werbin und Sandowe, das wir gebeden und beuolen haben den Erbarb bescheiden luthen Her Conrad von Eychstede rittere, Gunther und Guntzelin von Bertinsleuen, und deme Rate zu Tangermunde, dafs dieselbin Mann, Land und Stete, dem Erwardigen in Got vateren, vnserm Herren, Erzbischoffe Otten des heiligen Gotishufes zu Magdeburg und sine Goteschufe sullen hulden zu sinen phennigen, also wir unse brieue dar obir eme gegebin, also lange, bis das wir sie von eme brengen und losen mit liebe vnd mit gunst, so sullen sie danne uns vnd unsen erben eine erhuldung don, glich andern unsen Mannen und Steden. Czu orkunde desser vorbeschriebner dinghe haben wir unse Ingefegele

an dessen brief gehenget lassen, der da gegeben ist na Godes bort dritteyn hundert Jar in dem vierzigsten Jare des Sondages als man sint Jubilate.

Nach dem Originale in der diplomat. Sammlung des K. Geh. Rabinets-Archives. Abdruck in Gercken's Codex S. IV. S. 493.

DCCCCXXXII. Die Herzoge Albert und Johann von Mecklenburg versöhnen sich mit dem Könige Woldemar von Dänemark und verpflichten sich seinen zwischen ihnen und dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg gestifteten Vergleich anzuerkennen, am 8. Mai 1350.

Wi Albert unde Johan Brudere, von Godes Gnaden Herthogen tu Mecklenborch, tu Stargarde unde tu Roztok Heren, Bekennen unde bethugen openbar in dessem Briue, Dat wy dedinghet hebben mit Herthogen Erike van Saffen deme junghen, unsem leuen Ome, unde Heren Benedictus van Anfelt, Heren Clause van der Jurc, unde Heren Boo Valken, Ridderen, umme alle Schelinghe unde Twidracht, de tuschen deme Erbaren Vorsten, unsem Heren Woldemare, Konighe tu Denemarken, unde sinen Mannen unde Deneren van ener weghene, unde uns unsem Mannen unde Deneren, de van unser weghene in desse schelinghe komen sint, van der anderweghene, is unde wesen het jengerleye Wis, dat de gentzliken berichtet unde vorfunet is, in gantzer Vruntscap. Also dat de vorbenumede Konigk unse Here scal sine Dochter Margariten unseme Sone Herthogen Hinrike gheuen, unde de vorbenumede Konigk unse Here scal unseme Sone mit siner Dochter gheuen Ses dusent lodeghe Mark Suluers Colnscher Wicht, de scal he unseme Sone vorwisnen, also dat he daran bewared si. Desse Kindere scole wy tusamene geben unde truchen, de alrede tusamene loued sint, wen de Juncwrowe teyn Jar olt wert, welk unfer den dat erst eschet, deme scal is de andere volghen, id en were, dat wy des an beyden Siden endrechlich worden, dat id ere wesen scolde. Unde dat Suluer scal he unseme Sone bereyden binnen Jare unde binnen Daghe in ener Stede, dar id eme bruelik is, dar na dat he se nomen het: unse Sone scal er ok maken tu eme Lyfghedinghe Gnoyghen Hws unde Stad, Ribbenitze de Stad, de Stad tu der Sulten, und dat Hws tu Telfin, mit al den Landen unde nut, de tu den vorbenumeden Steden lighen. Desse vorbenumeden Stucke scal unse Sone er lighen tu eme Lyfgedinghe, wen de Hochtid ghewesen is, des ersten Morghens wen se bi en obsteit, unde he scal desse vorbenumeden Slotte unde Lant er vryhen binnen Jare unde Daghe, van deme Daghe, dat se er ghelegen sin, van aller Ansprake, unde scal se dar an bewaren, alseme ene Vrowe an Lyfghedinge tu rechte bewaren scal. dat er dat ghesche, dat scal men deme vorbenumeden Konighe unseme Heren wyssenen also, dat se daran bewaret si. Tu ener vullenkommenen Vruntscap, under uns stede tu bliuende, so scal de vorbenumede Konighe unseme Here sine Dochter Margariten uns antwarden bi uns unde unfer Vrawen tu bliuende, unde wy willen unde scolen unsem Sonen Herthoge Hinricke em wedder andwarden, bi em tu bliuende: unde wen men dit eschet, so scal id schin an beyden Siden in ener Tyd, alle ment an beyden Siden benden edder